



**II-1004 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
DR. MARILIES FLEMMING

Z. 70 0502/23-Pr.2/91

A-1031 WIEN, DEN.....27. Februar 1991
RADETZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

281 IAB
1991 -03- 04
zu 315 IJ

Auf die Anfrage Nr. 315/J der Abgeordneten Langthaler, Anschöber und Freunde vom 16. Jänner 1991 betreffend Überprüfung der Leistungsfähigkeit von Katalysatoren beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

ad 1:

Zahlreiche, über erhebliche Kilometerleistungen reichende Erfahrungen mit Kraftfahrzeugen, die mit einem geregelten Drei-Weg-Katalysator ausgerüstet sind, können als überwiegend positiv bezeichnet werden. Generell kann man beobachten, daß die mit der 18. KDV-Novelle auch für Österreich für verbindlich erklärten US-83 vom Großteil dieser Fahrzeuge auch noch über 100.000 Kilometer eingehalten werden. Das bestätigen zahlreiche Überprüfungen durch in- und ausländische Kraftfahrorganisationen, Technische Überwachungsvereine etc.

In Österreich selbst wurde ein - wenn auch unter anderer Zielsetzung konzipierter - Breitentest an etwa 1.100 Kataly-

- 2 -

satorautos durchgeführt. Im Vordergrund der Untersuchungen stand die praxisorientierte Erprobung des "Lambda-Verfahrens" zur Überprüfung der Funktionstüchtigkeit von Katalysatoren im Rahmen der jährlich wiederkehrenden Begutachtung von Kraftwagen bis 3,5 t (Pkw und Kombi).

ad 2, 3, 4 und 8:

Unter Befassung von zwölf ausgewählten Begutachtungsstellen wurde an den bereits erwähnten rund 1.100 Katalysatorfahrzeugen verschiedenster Typen und Kilometerleistungen die Wirksamkeit der Katalysatoren hinsichtlich ihrer Reduktion des Schadstoffgehaltes untersucht. Bei nur rund 5% der Fahrzeuge konnte eine mangelhafte Schadstoffreduktion festgestellt werden. 69 Fahrzeuge hatten eine Fahrleistung von 50.000 bis 80.000 km aufzuweisen; davon entsprachen 19 Fahrzeuge nicht den vorgegebenen Grenzen. An den 13 Fahrzeugen mit einer Fahrleistung zwischen 80.000 und 100.000 km gab es keine Beanstandungen. Das gleiche gilt für Fahrzeuge mit einer Fahrleistung bis 50.000 km. Von den 22 Fahrzeugen mit einer Kilometerleistung von mehr als 100.000 km waren 3 fehlerhaft. Bleiintoxikationen, fehlerhafte Einstellung der Einspritzanlagen etc. sind häufig Grund dafür.

Aufgrund der zahlreichen positiven ausländischen Erfahrungen und dieses für österreichische Verhältnisse repräsentativen Feldversuches kann von einer hohen Zuverlässigkeit der Katalysatortechnik gesprochen werden.

Insgesamt sind zur Zeit rund 900.000 Katalysatorfahrzeuge in Österreich zugelassen.

- 3 -

ad 5:

Katalysatoren sind derzeit ein attraktives Wirtschaftsgut (Sekundärrohstoff). Daß ein einziger Altkatalysator im großen und ganzen den gleichen Preis erzielt wie eine komplette Schrott-Karosserie führt dazu, daß die "Entsorgung" über den Markt erfolgt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß bei den derzeitigen Preisen für Altkatalysatoren eine hohe Bereitschaft zum Sammeln und Entsorgen zu beobachten ist. Markenwerkstätten, Schrott- bzw. Altstoffhändler u.a. beteiligen sich daran.

ad 6 und 7:

Genaue Meldungen liegen meinem Ressort nicht vor. Nach überschlagsmäßigen Schätzungen meiner Beamten kann für das Jahr 1990 ein Katalysatoranfall von einigen tausend Stück angenommen werden.

Für 1991 ergeben grobe Schätzungen Zahlen in der Höhe von 5.000 - 10.000 und für 1995 etwa 40.000 - 50.000 Stück. Zwischen diesen Jahren wird sich der Katalysatoranfall voraussichtlich progressiv steigend entwickeln.

